

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

N<sup>o</sup> 120.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{M}$ . Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 11. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{M}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{M}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1888.

Auf die erledigte Amtsgerichtsschreiberstelle in Gaildorf wurde der Amtsgerichtsschreiber Kemppis in Magold seinem Ansuchen entsprechend veretzt.

Die dritte Schulstelle in Magold wurde dem Schullehrer Haug in Holzgerlingen (Böblingen), die erste in Gärtingen dem Schullehrer Egen in Münster, die in Unterlenningen dem Schullehrer Frohmaner in Simmelsheim, die in Feldrennach dem Schullehrer Bähle in Lochenhof, die in Ottenbrunn dem Schulamtsverweser Claus daselbst, die in Erzgrube dem Unterlehrer Bollmer in Schwann übertragen.

## Die Wiener Kaisertoaste

machen fortgesetzt von sich reden, und sie haben auch eine Bedeutung, die in ganz Europa gewürdigt wird. Was sind dagegen die Trinkprüche, die bei der Anwesenheit Kaiser Wilhelms II. in Peterhof ausgebracht wurden? Höfliche Entfettungsworte, die weder kalt noch warm machen. Ganz anders in Wien! Beide Kaiser haben in ihren Toasten auf einander den unentwegten Fortbestand der alten bewährten Bundesgenossenschaft betont, sie haben beteuert, daß sie unverbrüchlich an den abgeschlossenen Verträgen festhalten würden, welche nicht nur den so eng verbündeten Nationen, sondern ganz Europa zum Heil und Segen gereichen. Diese Trinkprüche wurden erwartet; nicht erwartet aber wurde der kurze, schneidige Trinkpruch auf die preussische und deutsche Armee, die preussischen und deutschen Kameraden Oesterreich-Ungarns, welchen Kaiser Wilhelm mit einem Hoch auf die oesterreich-ungarischen Kameraden Deutschlands beantwortete. Diese Worte sind keine selbstverständliche Höflichkeit, sie ziehen den Schleier von den geheimsten Abmachungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, denn sie beweisen, daß die beiderseitigen Armeen im Ernstfalle nicht nebeneinander, sondern zusammen marschieren werden, und damit erhält das Friedensbündnis einen ungeheuer vermehrten Wert.

Solch ein Bundesvertrag kann ganz klar und bestimmt abgefaßt sein, und doch im Kriegsfall die größten Schwierigkeiten zwischen den verbündeten Mächten hervorrufen. Es ist sehr leicht gesagt, zusammenschlagen, aber die Praxis ergiebt Fragen, die nicht sehr leicht zu lösen sind. Deutschland und Oesterreich-Ungarn können die allerbesten Freunde sein, die sie ja auch thatsächlich sind, aber die militärischen Angelegenheiten können deshalb recht verwickelt bleiben. Nur einige Beispiele seien angeführt: Deutschland wird ebensovienig ohne Weiteres einen Teil seiner Truppen einem oesterreichischen Oberkommando unterstellen, wie Oesterreich-Ungarn Deutschland. Aber es kann im Kriege doch sehr leicht der Fall eintreten, daß die Truppen beider Mächte an irgend einem Punkte des Kriegstheaters sich vereinigen müssen, um einem Angriff des Gegners Stand halten zu können. In solchen Fällen kann nicht lange erst verhandelt werden, wer führt den Oberbefehl und bestimmt die Operationen. In kritischer Lage ist jede Minute kostbar. Und daß zwei Generale in einer Schlacht kommandieren, das geht nun und nimmer an. Im Kriege kann nur ein Wille herrschen, dem sich alles unterordnen muß. Oesterreich-Ungarn weiß von 1866 her selbst am besten, wohin die Unbotmäßigkeit der Generale führt. Der ganze verlorene Feldzug ist Benedek in die Schuhe geschoben worden, in dessen sehr mit Unrecht. Hochsinniger Patriotismus hat den Führer der böhmischen Armee seine Papiere vor seinem Tode verbrennen lassen. Wären sie veröffentlicht, es würden sich sonderbare Dinge ergeben haben. Ein weiteres Beispiel, welches Unheil der Mangel an einheitlicher Führung anrichten kann, bieten die schweren russischen Nieder-

lagen bei Plewna, welche wesentlich dadurch hervorgerufen sind. Wer indessen weiß, wie eifersüchtig jeder General auf seine Rechte ist, der wird zugeben, daß es bei zwei, verschiedenen Staaten angehörigen Armeen nicht so leicht ist, die Frage des Oberkommando's schnell zu entscheiden. Ein weiterer schwieriger Punkt ist der des Uebertrittes der Armeen eines verbündeten Staates in das Gebiet des andern, und doch ist das von größter Wichtigkeit. Der nächste Krieg wird ein Riesenkrieg sein, der sonderbare Bilder bringen kann. Natürlich ist es von ungeheurem Interesse, ob beispielsweise die oesterreichische Armee ohne alle weiteren Anfragen ein Stück deutsches Gebiet durchschreiten kann, wenn sie davon sich Vorteil verspricht. Ein solcher Marsch erscheint einfach, aber es sind da eine Menge Vorfragen zu lösen, und dadurch wird die Sache kompliziert. Die Gegner des Friedensbundes haben bisher fest vertraut, daß solche verwickelte Fragen im entscheidenden Moment die Kraft des Friedensbundes schwächen könnten; die Wiener Trinkprüche beweisen, daß sie sich gründlich getäuscht. Der Toast auf die Kameraden zeigt, daß alle militärischen Details aufs sorgfältigste nicht nur erwogen, sondern auch endgiltig zu beiderseitiger Zufriedenheit geregelt sind.

Deutschland und Oesterreich-Ungarn können bei voller Kraftanspannung ca. 5 1/2 Millionen Streiter auf die Beine bringen; sie haben nicht nur die Führer für dieselben und eine einheitliche oberste Leitung, sie haben auch die Mittel, diese ungeheure Menschenmasse nach Belieben zu dirigieren, sie zu erhalten, so daß sie stets frisch und schlagfertig sind. Mit der Macht Italiens verfügt der Friedensbund über etwa sieben Millionen Soldaten, und keiner der drei Staaten hat Anlaß zur Eifersucht auf den andern, so daß er ruhig seine ganze Militärkraft auf das Kriegstheater gegen die allgemeinen Feinde werfen kann. Sieben Millionen Soldaten! Würdigen wir diese Ziffer recht, so müssen wir uns eigentlich sagen, daß überhaupt kein Krieg mehr möglich ist; jeder Angriff auf diese furchtbare Macht muß doch erfolglos abprallen und würde schwer bestraft werden. Alles das sagt der schlichte gute Menschenverstand. Wenn der immer die Oberhand hätte, würde allerdings kein neuer Krieg kommen, aber die Thorheit und Unvernunft gewinnen ja bekanntlich dann am ehesten die Oberhand, wenn am wenigsten daran gedacht wird.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

X Bondorf. Am letzten Sonntag versammelten sich hier die Gemeinde- und Korporationsbeamten des Schwarzwaldkreises zu einer Besprechung über die forst- und landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften und Unfallversicherungen, sowie über die Bestrebungen des deutschen Privatbeamten-Vereins in Magdeburg. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit des Herrn Oberamtmann Böltner und des Landtagsabgeordneten Schurer beehrt. Ueber die Bestrebungen des Deutschen Privat-Beamten-Vereins referiert der auf Einladung eigens hiehergekommene Kassier des Zweigvereins Stuttgart, Herr Sparkassenbuchhalter Börner, in längerem Vortrag. Demselben entnehmen wir, daß dieser Verein die Sicherstellung der Zukunft seiner Mitglieder bezweckt. Aufnahmefähig sind: die Gemeinde- und Korporationsbeamten, Lehrer, Buchhalter, Ingenieure, Fabrik-, Comptoir-, Wirtschafts-, Forstbeamte u. s. w. Der Verein hat drei verschiedene Klassen, eine Witwen-, eine Pensions- und eine Begräbniskasse. Der Witwenkasse können Mitglieder beitreten bis zum

40., der Pensionskasse bis zum 45. und der Begräbniskasse bis zum 54. Lebensjahr. Bei den beiden ersten Klassen wird der Einkauf mittelst Quoten bewirkt. Eine Quote kostet 20  $\mathcal{M}$  und ein einmaliges Eintrittsgeld von 1  $\mathcal{M}$ . Hiefür haben die Witwen verst. Mitglieder nach 5 Jahren gleiche Ansprüche an die Witwenkasse. Bei der Pensionskasse steigt die Pension mit den Versicherungsjahren. Dieselbe wird von 5 zu 5 Jahren durch Generalversammlungsbeschlüsse festgesetzt und berechnet sich vorläufig auf 10 bis 12  $\mathcal{M}$  per Quote. Hat also Jemand 3 Quoten erworben und ist 30 Jahre versichert, so erhält er 900  $\mathcal{M}$  Pension. Der Einkauf in die Begräbniskasse geschieht gegen feste Prämienhöhe. Dieselben sind sehr billig gehalten, da, wie auch bei den anderen Klassen keine Verwaltungskosten abgehen. Auch der finanzielle Stand des Vereins befriedigte in hohem Maße. Beitritts-Erklärungen für den Deutschen Privat-Beamten-Verein nimmt der Zweigverein Stuttgart jederzeit entgegen und erteilt nähere Auskunft. Zum Schluß belohnte den Redner lebhafter Applaus.

Calw, 7. Okt. Am letzten Sonntag feierte man hier die Weihe der nun ausgebauten Stadtkirche. Als Festredner traten auf Stefan Braum von hier, Stefan Berg von Heilbronn, der die Festpredigt hielt, Helfer Eytel. Die Schlussworte und den Segen sprach Generalsuperintendent Prälat Dr. Georgii. Dazwischen ertönten Chöre durch den Kirchengesangsverein. Den Abschluß des Festes bildete die Ausführung des Oratoriums „Elias“ durch den genannten Verein.

Stuttgart, 8. Okt. Der König empfing heute den konsultierenden Leibarzt. Seit lange besteht beim König eine erhöhte Neigung zu katarrhalischen, entzündlichen Erkrankungen der Atmungsorgane. Diese Prädisposition ist umso mehr zu berücksichtigen, als gleichfalls schon Jahre lang Veränderungen innerhalb des Gefäßsystems vorhanden sind, welche im Falle eines Hinzutretens neuer Gefäßstörungen die Wiederherstellungen erschweren würden. In Erwägung dieser Umstände waren die Aerzte der verschiedenen Ansicht, daß der König noch vor Eintritt der rauhen Jahreszeit einen Winteraufenthalt im Süden aufsuchen möchte. Der König reist am 20. Okt. nach der Riviera ab, die Königin folgt ihm später dahin nach.

Stuttgart, 8. Okt. Se. Kgl. Majestät haben vermöge höchster Entschliessung vom 24. Sept. d. J. dem Stuttgarter Viederkranz aus Anlaß der Begehung seines 65jährigen Gründungsfestes am 7. Okt. d. J. in Anerkennung seines künstlerischen und patriotischen Wirkens die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft mit dem Bande des Ordens der Württembergischen Krone gnädigst verliehen.

Stuttgart, 8. Okt. Dem Deutschthum in Rußland ist ein harter Schlag versetzt worden. Ein Erlaß des Schulinspektors ordnet an, daß künftig in allen Schulen Rigas und der Provinz Livland die deutsche Unterrichtssprache abgeschafft und durch die russische ersetzt werde; die deutsche Sprache darf nur mehr als „freier Gegenstand gelehrt werden. Wenn die russische Regierung mit Energie darnach strebt, das Deutschthum lahmzulegen, besonders die deutsche Unterrichtssprache in den Schulen mit allen möglichen und unmöglichen Mitteln zu unterdrücken, um auf diesem Wege die treuen Unterthanen deutscher Nation aufgehen zu lassen im Großrussenthum, das so herrliche Früchte des Nihilismus gezeitigt hat, so können wir dieses wenigstens begreifen. Wenn aber die Regierung im Herzen des Reiches solchen deutschen Schulen, die zu großem Teil von reichsdeutschen Gemeinden unterhalten werden, die Art



an die Wurzel legt, so können wir nur staunend verstummen. Jetzt, wo die Kaufmannschaft und russischen Schulmänner das energische Bestreben an den Tag legen, den Unterricht in der für den Handelsstand so wichtigen deutschen Sprache eifriger zu betreiben — jetzt wird die bisher deutsche Unterrichtssprache der evangelischen Michaelischule in Moskau aufgehoben.

Stuttgart, 8. Okt. Das neueste württembergische Militär-Berordnungsblatt enthält die vor einiger Zeit in der preussischen Armee zur Einführung gekommenen Bestimmungen über Verleihung von Ehrenpreisen für hervorragende Schießleistungen. Bei der Infanterie hat hiernach alljährlich ein Preis für die Offiziere und ein solches der Unteroffiziere stattzufinden. Auf Grund der Schießergebnisse erhält der beste Schütze unter den Offizieren und der beste Schütze unter den Unteroffizieren im Namen Sr. Majestät des Königs je einen Preis, der mit einer entsprechenden Bezeichnung und dem Namen des Beschenkten versehen ist. Die Preise bestehen für Offiziere aus einem Degen oder Säbel, für Unteroffiziere aus einer Taschenuhr. Vorläufig gelangen zwei Preise, einer für den besten Schützen unter den Offizieren und einer für den besten Schützen unter den Unteroffizieren der 8 württembergischen Infanterie-Regimenter zur Verteilung. Das Preisgeld soll in den Monaten Juli oder August, in diesem Jahre jedoch von Oktober bis Dezember stattfinden. Der Zeitpunkt zur Teilnahme am Offizierschießen sind die an dem zum Schießen bestimmten Tage in der Garnison anwesenden, nicht durch anderweitigen Dienst oder Krankheit abgehaltenen Hauptleute und Lieutenants, berechtigt zur Teilnahme sind die Stabsoffiziere der betreffenden Truppenteile. Offiziere und Unteroffiziere, welche auf Grund dieser Bestimmungen für ausgezeichnete Schießleistungen schon einen Preis erhalten haben, sind von fernern Wettbewerb ausgeschlossen. Geschossen wird nach der vorgeschriebenen Ringweite auf 250 Meter Entfernung, 7 Schuß und zwar 3 stehend aufgelegt, 4 stehend freihändig. Die Aushändigung der Preise hat der betreffende Truppenteil in angemessener feierlicher Weise vorzunehmen. Näherdem sind die Namen der mit Preisen ausgezeichneten Offiziere und Unteroffiziere innerhalb des Armeekorps bekannt zu geben und dem Könige zu melden.

Ulm, 8. Okt. Dem Vernehmen nach ist der für das Münsterdach bestimmte vergoldete Spaz nunmehr hier eingetroffen. Er wurde in Stuttgart angefertigt, ist 1 m lang, 0,55 hoch, 0,60 breit und wiegt mit dem massiven Strohalm etwa 70 Pfd. Mit der Erhöhung des Spahen auf seinen erhabenen Standort soll eine entsprechende Feierlichkeit verbunden werden.

Brandfälle: Am 8. ds. in Wendelsheim bei Rottenburg die Wirtschaft zum Adler und ein Nachbargebäude mit Scheuer; der Besitzer der Adlerwirtschaft wurde ans Amtsgericht überliefert.

München, 8. Okt. Geiern nachmittag kamen vom kaiserlichen Marstall in Berlin 12 Pferde und 4 Wagen mit einem kaiserlichen Stallmeister und dem nötigen Personal hier an und gingen abends mit dem russischen Postzuge nach Rom weiter, wo Kaiser Wilhelm dieselben ausschließlich nur zur Fahrt nach dem Vatikan, und zwar von dem Hotel des deutschen Gesandten beim Papste weg, benützen wird. Hiedurch ist, bemerken die R. Nachr., die Etikettenfrage in einer für Leo XIII. vollkommen unverfänglichen Weise gelöst, indem Kaiser Wilhelm gewissermaßen auf preussischem Grund und Boden den Weg zum Vatikan zurücklegt, nach seiner Richtung also der Stellung des Papstes zu dem Königreiche Italien präjudiziert.

Leipzig, 6. Okt. Die feierliche Grundsteinlegung zum Neubau des Reichsgerichtsgebäudes ist auf den 31. Okt. festgesetzt.

Berlin, 8. Okt. Von verschiedenen Seiten, städtischen Behörden und sonstigen Körperschaften ist eine ernste Feier des 18. Oktober geplant, auf welchen Tag der Geburtstag weiland Kaiser Friedrichs fällt. An diesem Tag wird in Potsdam neben der Friedenskirche der Grundstein zu der Grabkapelle gelegt werden, in welcher Kaiser Friedrichs sterbliche Hülle die letzte Ruhestätte finden soll. Die Kaiserin Friedrich wird mit den Prinzessinnen-Töchtern der Feier beiwohnen.

Den Kaiser begleitet auf seiner diesmaligen Reise als amtlicher Stenograph der etatsmäßig angestellte Stenograph des deutschen Reichstags Dr. Weiß, ein Gabelsbergianer, welcher vom königlichen Hofmarschallamt mit diesem Dienste beauftragt worden ist.

Mancher ist neugierig, ob Kaiser Wilhelm, wenn er nach Rom kommt, dem Papst die Hand küssen wird. Kaiser Friedrich als Kronprinz hat sie i. B. nicht geküßt, sondern die Hand, die ihm der Papst reichte, nur herzlich gedrückt. Es gab kein Unglück; als aber der Kronprinz später den Papst noch einmal besuchte, empfing dieser ihn mit der Hand auf dem Rücken. (So berichteten i. B. die Zeitungen.)

In den Gewerfabriken in Spandau sind

jetzt nur noch 300 Arbeiter tätig. Dagegen wird in der Artillerie-Werkstatt der Betrieb immer noch in großem Umfange fortgesetzt. Alltäglich wird mit Ueberstunden gearbeitet.

Aus Amerika ist an die Polizei in Rom die telegraphische Mahnung ergangen, während des Besuchs des Kaisers Wilhelm die größte Vorsicht zu entfalten, da die Anarchisten in New-York eine sehr verdächtige Bewegung und Energie entwickelten. So wird der „Kreuzzeitung“ aus London gemeldet.

Breslau, 6. Okt. Der Reichstagsabg. Kräcker ist heute unter enormer Beteiligung zu Grabe getragen worden. Eine halbe Stunde, bevor sich der Trauerzug in Bewegung setzte, durften nur solche Personen die Straße, in der das Trauerhaus liegt, passieren, die Kränze mit Schleifen trugen. Debel und Singer schritten mit Kränzen in der Hand hinter dem Sarge einher. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstags hatte einen Palmenwedel gespendet, der auf einer 10 Fuß hohen Stange einhergetragen wurde. Am Grabe sprach nur der Totengräber ein Gebet.

Hamburg, 6. Okt. Beim hiesigen städtischen Lombard wurden erhebliche Unterschleife entdeckt. Zwei Angestellte haben unter Anwendung falscher Stempel Sparassendächer gefälscht und mit bedeutenden Darlehen belegt. Man spricht von 30 000—40 000 M.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, Nachträglich wird bekannt, daß Kaiser Wilhelm am Donnerstag Nachmittag in dem Arbeitszimmer Kaiser Franz Josephs eine Unterredung mit dem letzteren hatte, die mehr als eine Stunde dauerte, und nach deren Beendigung Kaiser Franz Joseph den Grafen Kaluoch empfing. — Der Ernennung des Prinzen Heinrich von Preußen zum Korvetten-Kapitän in der österreichischen Marine wird in Wien große Bedeutung beigelegt, da dies der erste Fall ist, daß einem fremdländischen Prinzen eine Charge in der österreichischen Flotte verliehen wird. Die Kaiserin Elisabeth hat sich nach Korfu begeben. — Graf Herbert Bismarck ist auf Einladung des Grafen Franz Jichy zur Jagd in Ungarn eingetroffen. Sonnabend Nachmittag gab Ministerpräsident von Tisza dem Grafen in Pest ein Diner.

Bei dem reichen Ordenssegen, den Kaiser Wilhelm in Wien zurückgelassen hat, ist Graf Taaffe, der österreichische Ministerpräsident, der die Slaven und Tschechen gegen die Deutschen begünstigt, leer ausgegangen. Die Deutschen in Oesterreich wissen, was unser Kaiser damit hat sagen wollen. Es ist um so bedeutamer, daß Taaffe übergangen worden ist, als außer dem liberalen ungarischen Ministerpräsidenten Tisza auch der Präsident des österreichischen Herrenhauses, welches zu allen Zeiten ein Hort des österreichischen Staatsgedankens mit deutscher Grundfärbung gewesen ist, den höchsten preussischen Orden, den Schwarzen Adler, erhalten hat. Es laufen Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Grafen Taaffe um; er soll mit dem Kaiser Franz Josef über den Rüssel, den dieser dem Bischof Strohmayer erteilt hat, nicht einverstanden sein.

Budapest, 8. Okt. Graf Bismarck hat wiederholt erklärt, daß der eintägige Aufenthalt in Budapest dauernd in seiner Erinnerung bleiben und sein Vater sehr erfreut sein wird, wenn er ihm jene Erklärungen, welche er von den ungarischen Staatsmännern über das österreichisch-deutsche Bundesverhältnis erhalten hat und die besonders herrlichen Worte des Ministerpräsidenten Tisza, mit welchen derselbe beim Diner den Fürsten Bismarck hochleben ließ, mitteilen werde.

#### Frankreich.

Paris, 6. Okt. Heute wird die gemeldete und wieder dementierte Nachricht von der Internierung des Attentäters Garnier in der Irrenanstalt als nunmehr thatsächlich gemeldet und hinzugefügt, daß der heute wieder in Berlin eintreffende französische Botschafter Herbet der deutschen Regierung die Akten der gegen Garnier geführten Untersuchung unterbreiten und damit den Ausdruck des lebhaftesten Bedauerns über den Vorfall verbinden wird.

#### Italien.

Rom, 6. Okt. Man schätzt die Zahl der Fremden, welche zu den Festlichkeiten hier eintreffen werden, auf 150 000 Personen. Mehr als 200 Zeitungskorrespondenten werden erwartet. Die Stadt ist bereits sehr belebt. Heute wird ein Ausschuss von 10 Gemeinderäten gewählt, welche den Kaiser auf dem Bahnhofe begrüßen werden. Kaiser Wilhelm wird am 12. d. mittags im Vatikan erscheinen. Er wird daselbst am Fuße der Treppe vom Obersthofmeister des Papstes, Mgr. Macchi, und anderen päpstl. Würdenträgern empfangen werden. Der päpst-

liche Oberstkämmerer Mgr. Della Volpe wird ihn am Eingange des päpstlichen Gemaches mit empfangen. Der Papst wird dem Kaiser bis in das Vorzimmer entgegengehen, welches den Thronsaal von seinem großen Kabinet trennt, wo die Begegnung stattfindet. Zwei vollkommen gleiche Lehnstühle werden auf der Thron-Estrade aufgestellt werden. Das Gefolge des Kaisers bleibt im Thronsaale zurück und wird später vom Papste empfangen werden. Der Kaiser wird nach dem Besuch die vatikanischen Museen besichtigen. Nachmittags wird Kardinal Rampolla auf der preuß. Gesandtschaft den kaiserlichen Besuch erwidern.

#### Serbien.

Belgrad, 6. Okt. Die Königin Natalie kommt am Entscheidungstag der Ehescheidung hierher.

#### Afrika.

Die Nilüberschwemmung ist in diesem Jahr ungenügend geblieben, das bedeutet die Hungersnot für einen großen Teil des Landes.

(Reichsgericht.) Verschweigt bei der Erteilung einer Auskunft über einen dritten, mit welchem der Anfragende in Geschäftsverbindung zu treten gedenkt, der Befragte auf die Vermerkung des Anfragenden, daß der dritte behauptet habe, keine Schulden zu haben, bewußt die Thatsache, daß der dritte ihm resp. seiner Firma einen erheblichen Betrag schuldet, so haftet, nach einem Urteil des R. Ger., I. Zivilsen., vom 11. Juli d. J., der Angefragte für den dadurch verursachten Schaden.

#### Kleinere Mitteilungen.

Stuttgart. Wie man sich in maßgebenden Kreisen erzählt, soll der Mörder Christof Käfer die Anrufung der Gnade des Königs verschmäht und gelagt haben, man solle mit der Hinrichtung nur voran machen. Die Gefangenwärter sagen, daß sie noch selten einen Verbrecher, der so wenig Reue empfunden, kennen gelernt haben. Auch zeige er gar keine Teilnahme für das, was mit ihm vorgeht. Es dürfte daher nicht unwahrscheinlich sein, daß seine Hinrichtung, wie bereits gerüchweise verlautet, am Samstag in aller Frühe erfolgen wird. (Württ. Vbzg.)

Stuttgart, 6. Okt. Gestern abend wurde von dem 8 Uhr Zug auf dem Bahnhof Kornthal die Frau des Kaufmanns Plank in Marbach überfahren; der eine Fuß war ab, der Rechten sehr verstümmelt. Frau Plank wollte nach Marbach zurückkehren und bemerkte erst in Kornthal, daß sie in den falschen, nach Leonberg fahrenden Zug eingestiegen sei. Frau Plank wollte, während der Zug sich in Bewegung setzte, denselben noch verlassen, blieb aber mit den Kleidern hängen und wurde so gedrückt.

Nürnberg, 6. Okt. Eine Frauensperson schüttete einem Polizeisoldaten, welcher das Jüdenbohoschankieren ihres Mannes in den Wirtschaften verhinderte, Scheidewasser ins Gesicht. Es besteht große Gefahr für das Augenlicht des Verletzten.

Die erste preisgekrönte Schönheit aus Spaa, Marie Soucarot, hat binnen 3 Tagen nicht weniger als 97 Dekretanträge erhalten. Dieselben kamen aus allen Weltteilen, telegraphisch und brieflich; unter den Anfragstellern befand sich so mancher, der das Recht hat, sich eine „gute Partie“ zu nehmen. Die junge Dame hat sämtliche Anerbietungen abgelehnt, man sagt, sie beabsichtige, sich der Bühne zuzuwenden und schon demnächst, so lange ihr Triumph noch in lebhafter Erinnerung steht, zu debütieren. Unter den Zurückgewiesenen befindet sich auch ein französischer Graf, welcher der jungen Dame erklärte, er lasse sich so leicht nicht schlagen, er werde ihr überallhin folgen und versuchen, ihre Liebe zu erringen.

Waldbrand in Algerien. Ein gewaltiger Waldbrand wird aus Algerien gemeldet. In der Gegend von Benthivore, Mondovia und Gombes stehen 50 Kilometer Wald in Flammen. Das Feuer greift mit jedem Tage mehr um sich.

#### Handel & Verkehr.

Reutlingen, 6. Okt. Obstzufuhr 6000 Sacke = 12 000 Ztr. Verkauf reich. Preise für Äpfel M 2—2,50, Birnen M 1,80—2 M per Ztr.

Stuttgart, 8. Okt. (Landesproduktendörse.) Wir notieren per 100 Kilgr.: Weizen, bayerischer, neu M 21,25 bis 21,75, dto. russischer M 23, dto. fränk. M 20,80—21, dto. ung. M 22,75—23,45, Aerenen M 21,75, Gerste württ. M 17, Haber M 13,40.

Stuttgart, 9. Okt. Kartoffel, Arant, u. Obstmarkt. Kartoffeln 3000 Ztr. Preis M 3,50—4, Silberkraut 4000 St. Preis M 10—14 per 100 Stck. Mohobst 15 000 Ztr. gemischt M 2,20—2,80, Äpfel M 3,40—3,70.

Heilbronn, 6. Okt. Obstpreise: Äpfel M 2,70 bis 3,30, Birnen M 2,30—3,35, gemischtes Obst M 2,80 bis 3,30, gebrochene Obst M 4—6 per Ztr.

Ravensburg, 6. Okt. Die Obstzufuhr auf den heutigen Markt betrug 1750 Sacke nebst einer Menge Tafelobst. Preise: Mohobst per Ztr. M 2—2,30, Obst in Körben wurde heute ebenfalls teurer als vor 8 Tagen bezahlt. Der Verkauf ging sehr lebhaft.

Nürnberg, 6. Okt. Dopsen. Heutige Preise: Marktware prima 90—100 M, dto. mittel 70—80 M, dto. gering 40—50 M, Bärttemberger prima 130—145 M, dto. mittel 90—100 M, Bädijer prima 130—140 M, dto. mittel 100 bis 110 M, Gfäßer 110—115 M, dto. mittel 90—100 M, 1887 30—60 M.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Rego. — Druck und Verlag von W. B. Kaiser'scher Buchhandlung in Rego.





Gemeinde Enzthal.  
**Brennholz-Verkauf.**



Am Montag den 15. Oktober, vormittags 11 Uhr im Rathhaus in Enzthal aus den Waldungen des Reviers Simmersfeld Abt. I. 5 Hofstett, I. 16 Heunwalderbach I. 7 Kohlplatte I. 55 Saufang: 23 Nm. Buchene, 1431 Nm. tannene Scheiter, 14 Nm. tannene Brügel. Sämtliches Holz ist nach der Holzhauerordnung von 1840 aufbereitet.

Schultheißenamt.  
Erhard.

Rohrdorf,  
Oberamts Nagold.

**Shafweide-Verpachtung.**



Die hiesige Weide, welche im Vorjahre 100 Stück, im Nachjahre 150 Stück ernährt, wird am Montag den 15. Oktober 1888, nachmittags 1 Uhr auf weitere Jahre verpachtet, wozu Lusttragende eingeladen werden.

Schulth.-Amt. Killinger.

Nagold.

**Filzstiefel mit Holzsohlen,**

wärmste und billigste Fußbekleidung für Arbeiter, empfiehlt in großer Auswahl  
**Gottlob Schmid.**

Nagold.

**Chinesische Thee**

(neuer Ernte) in vorzüglichen Qualitäten offen und in 1/2 Pfd. Paqueten, pr. Pfd. 2 Mk. bis 5 Mk., empfiehlt

Heh. Gauss, Konditor.  
Verkaufsstelle der Königsberger Thee-Ges.

**Kopfschmerz. Gesichtschmerz.**  
Privatpoliklinik Glarus, heilte mich briefl. von heft., nervösen Kopf- u. Gesichtschmerzen, seit langer Zeit bestehend, durch unshchl. Mittel. Fang bei Jaun, St. Freiburg, April 1887. Mooser, Martin. Keine Geheimmittel! Adresse „Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
**William Lübeck in Altona**  
verleiht vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1.25 S " Prima Halbdaunen 1.60 S " und 2 S " reiner Flaum nur 2.50 S. und 3 S.  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
**Umtausch gestattet.**  
Prima Inlettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl.)  
zusammen für nur 14 M.

**Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Thüringer Kunstfärberei Königsee**

(Eiliges zum Reinigen) & Chem. Wäscherei (Neue Musterkarten) (in wenigen Tagen.) (moderner Farben.)  
Anerkannt vorzügl. Leistungen im Umfärben und Reinigen jeder Art Damen- und Herren-Wardrobe (auch unzertrennt), von Sammeten, Federn, Möbelstoffen, Handschuhen u. Sammet-Presserei.

**Mäßige Preise. Kein Portozuschlag! Prompte Lieferung.**  
Annahmestelle bei **Christian Bucher, Nagold.**

**Das größte Glück auf Erden**

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkraut die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

**Theodor Konefsky in Stein bei Säckingen.**

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30-60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung.

**Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.**

Die meisten Kranken, welche solche Nixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

**Billigstes und reichhaltigstes Familienblatt.**

80 Pl. pro Quartal. 80 Pl. pro Quartal.  
**Neue Musik-Zeitung.**  
Die neue Musik-Zeitung enthält in jeder Nummer eine Fülle des originellsten und interessantesten Lesestoffes, bringt ausserdem als ständige Gratisbeilagen: 1) Melodische Musikstücke, 2) Musiker-Lexikon, 3) Illustrierte Musik-Geschichte.  
Probe-Nummern gratis und franko durch jede Buch- oder Musikalienhandlung, sowie direkt vom Verleger **Carl Grüniger, Stuttgart.**

\* Die bereits erschienenen Bogen der „Illustrierten Musik-Geschichte“ werden neu eintretenden Abonnenten gegen Einsendung des Abonnements-Ausweises und einer 10 Pf.-Marke für Porto unentgeltlich nachgeliefert.

Arum. medic. **Kronen-Geist.** 1 Flasche R. 1.25.  
Angekommene neue Vorräte von **Dr. Béringuier's** priv. **Novitäten** **Wurzel-Haar-Öl.**  
Die erwarteten Zusendungen von Dr. Béringuier's Kronengeist (Quintessenz d'Eau de Cologne) und von Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzelöl, welche beide überall Epoche machende Compositionen sind auch in dieser Gegend durch ihre schätzbaren Eigenschaften bei allen Sachverständigen und Konsumenten der angeleiteten Befall erworben haben, sind soeben eingetroffen und bis ich nunmehr im Stande, nicht bloß alle bisher eingelaufenen Bestellungen zu effektuieren, sondern auch jeden weiteren Bedarf meiner geehrten Kunden zu besorgen, was ich mir erlaube, hierdurch zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.  
**G. W. Zaiser.**

Nagold.  
**Fertige Hemden**

weiss & farbig in Baumwolle & Wolle  
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Wilh. Hettler.**

Nagold.  
Eine hübsche, geräumige  
**Wohnung**  
in schönster Lage der Stadt mit 4 heizbaren Zimmern (wovon 3 ineinandergehend), Küche, Speisekammer und sonstigem Zugehör wird wegen Wegzugs des bisherigen Inhabers auf Martini d. J. zu vermieten gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Nagold.  
Ein tüchtiger  
**Arbeiter**  
kann sofort eintreten bei **J. Brezing, Fußschmied.**  
Einen kräftigen  
**Knaben**  
nimmt in die Lehre auf  
Obiger.

**Beste Qualitäten Speisefartoffeln,**  
in Sandboden gewachsen, liefert waggonweise  
**H. Hemmerle, Zähringerstraße 31 Karlsruhe, Baden.**

Nagold.  
Saubere gepuzte  
**Schlehensteine**  
kauft per Liter zu 50 S  
**Wilh. Geigle.**

**Vaselin-Theerseife**  
von Carl John & Co., Berlin N. & Oßln a. Rh. erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge u. selbst veraltete Gesichtsflecken, à Stück 50 Pfg.  
**Carl Harr, Nagold.**  
Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern, Beamten, Gutsbesitzern u. rühmlich bekannten **holländ. Tabak** liefert nur **B. Booker in Seesen a. Harz, 10 Pfd. 8 Mk.**

Rohrdorf.  
Zwei solide  
**Arbeiter**  
finden sogleich dauernde Beschäftigung bei **Schönfärber Lampart.**

Nagold.  
**Logis gesucht.**  
Auf Martini suche ich ein kleines Logis mit Raum zu einer Werkstatt.  
**Friedr. Renz, Kübler.**

Wildberg.  
Ein zuverlässiger, lediger, militärfreier  
**Mühlbauer**  
mit Zeugnissen kann sofort eintreten bei **Weiß, Untermühle.**

Nagold.  
Ein solider, aus der Lehre getretener  
**Bäckerbursche**  
kann sogleich eintreten bei **Bäcker Schönn.**



N a g o l d.  
**Verschönerungs-Verein.**  
 Dem Beschlusse der letzten Plenar-Versammlung gemäß werden hiemit sämtliche geehrten Vereinsmitglieder, sowie speziell die geehrten Herrn Vorstände sämtlicher hiesiger Schulanstalten und Vereine zu einer Schlußberatung über das Segen der „Kaiser-Wilhelms-Gilde“ am 18. Oktbr. und über die damit zu verbindende patriotische Feier auf **Donnerstag den 11. ds. Mts., abends halb 8 Uhr** in den Gasthof zum „Hirsch“ freundlich eingeladen.  
 Der Ausschuss.

N a g o l d.  
**Knorr's** Suppeneinlagen, Sparsuppenmehl, Suppenkräuter, Suppentafel mit Bouillon, Hafermehl, empfiehlt  
 Hch. Gauss, Conditor.

N a g o l d.  
 Neue holländische Voll-Häringe  
 empfiehlt  
 Gottlob Schmid.

N a g o l d.  
 Ein tüchtiger **Bierbrauer**  
 mit guten Zeugnissen kann jogleich eintreten bei  
 Ph. Krauß, Stern.

Reihingen.  
 Ein mit dieser Tage zu gelaufener **schwarzer Spizer**, Hündin, kann gegen Ersatz der Unkosten abgeholt werden bei  
 Kühnle, Schmied.

**Buckpapier**  
 bei G. W. Zaiser.

N a g o l d.  
 Mein Lager in  
**Filz-Schuhen, Filz-Stiefeln, Gnd-Schuhen, Gnd-Stiefeln, Tuch-Schuhen** mit Tuchsohlen genagelt,  
 für Herrn, Frauen und Kinder ist neu sortiert und empfehle ich solches zur geneigten Abnahme.  
 Große Auswahl. Gute Qualitäten. Billige Preise.  
**Gottlob Schmid.**

N a g o l d.  
**Normalartikel:**  
**Hemden Unterjacken Unterbeinkleider**  
 für Herren und Damen. Wollen, Halbwollen und Baumwollen empfiehlt in allen Größen und Preislagen billigt.  
**Wilh. Hettler.**

N a g o l d.  
**Strümpfe & Wolle**  
 empfiehlt  
 Chr. Bucher.

**Unterleibskrankheiten**  
 Geschlechtskrankheiten, Folgen von Ansteckung od. Selbstschwächung, Manneschwäche, Ausfluß, Pollutionen, Wasserbrennen, Blutharnen, Blasen- u. Nierenleiden behandelt brieflich mit unschädlichen Mitteln. Keine Verunsicherung! Strengste Verschwiegenheit! Keine Geheimmittel. Adresse: Privat-poliklinik in Glarus (Schweiz). [H 8834]

Die gangbarsten  
**Kalender p. 1889**  
 haben wir nun auf Lager und machen auch Händler zum Wiederverkauf hierauf aufmerksam.  
 G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

**Maurer-Gesuch.**  
 4 tüchtige Maurer finden jogleich lohnende und dauernde Beschäftigung bei  
 G. Kirn, Maurermeister, Altensteig.  
**Schulgesangbücher**  
 empfiehlt G. W. Zaiser.

N a g o l d.  
**Ia. Schuhfett,**  
 wasserdicht, von unübertroffener Güte, offen und in Büchsen empfiehlt  
**Gottlob Schmid.**

N a g o l d.  
**Baumwollflanelle**  
 einfarbig, gestreift und carriert empfiehlt in neuesten Mustern in jeder Preislage  
**Wilh. Hettler.**

Bei G. W. Zaiser in Nagold ist erschienen:  
**Aufgaben für das mündliche & schriftliche Rechnen**, zum Gebrauch für Schulpilanten, gehobene Oberklassen u. Fortbildungsschulen, von R. Klunzinger, Schullehrer in Nagold. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. **Schülerausgabe** (100 S.) 1 M. **Lehrerausgabe** (180 Seit.) broschiert 2 M. gebunden 2 M. 20 S.  
 In der Lehrer-Ausgabe sind alle schriftl. Aufgaben vollständig gelöst, den andern das Resultat beigelegt. Die 2. Auflage enthält mehr als 300 neue Aufgaben.

**Medicinal-Ungarweine**  
 analysiert und rein befunden von  
 Dr. Hugo Eckenroth, Ludwigshafen.  
 Direct von der Ungar-Wein-Export-Gesellschaft in Baden-Wien durch die berühmtesten Aerzte als bestes Stärkungsmittel für Kranke und Kinder empfohlen. Durch den sehr billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel und als Dessertwein zu gebrauchen. Verkauf zu Original-Preisen bei  
**Heinrich Lang, Conditor.**

**Bahn-Verkehr.**

Richtung Nagold-Hochdorf-Eutingen-Horb:					Richtung Stuttgart-Herrenberg-Eutingen:					Richtung Stuttgart-Calg:									
ab Nagold	5.10	8.10	1.20	3.41	8.22.	ab Stuttgart	6.45	9.50	1.30	2.10	6.45.	ab Stuttgart	5.33	9.—	3.—	7.05.			
ab Gündringen	5.22	8.22	1.51	3.54	8.35.	ab Herrenberg	8.08	1.15	2.30	3.40	8.19.	an Calw	7.21	11.17	6.05	8.51.			
ab Hochdorf	5.33	8.31	2.17	4.04	8.45.	ab Rehringen	8.17	1.44	—	3.49	8.29.	<b>Richtung Calw-Pforzheim:</b>	ab Calw	4.05	7.53	11.25	3.55	8.57.	
an Eutingen	5.40	8.41	2.31	4.04	8.45.	ab Bondorf	8.25	2.03	—	3.57	8.38.	an Pforzheim	5.40	8.41	12.25	4.37	9.43.		
ab Eutingen	5.45	8.45	3.10	4.14	9.11.	ab Ergenzingen	8.33	2.24	—	4.05	8.47.	<b>Richtung Pforzheim-Calg:</b>	ab Pforzheim	6.25	8.55	2.05	6.45	9.55.	
an Horb	5.59	8.57	3.30	4.28	9.25.	an Eutingen	8.39	2.34	2.52	4.11	8.55.	an Calw	7.18	10.44	2.55	7.33	10.52.		
Richtung Horb-Eutingen-Hochdorf-Nagold:					Richtung Nagold-Wildberg-Calg:					Richtung Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim:									
ab Horb	5.56	8.54	2.37	5.05	9.19.	ab Nagold	6.59	10.05	3.22	6.55	10.24.	ab Wildbad	5.35	7.05	10.45	12.10	1.—	5.40	8.25.
an Eutingen	6.12	9.12	2.54	5.29	9.45.	ab Emmingen	7.07	10.14	3.30	7.06	10.32.	ab Neuenbürg	6.07	8.08	11.16	1.10	1.23	6.12	8.57.
ab Eutingen	6.21	9.25	2.57	5.40	9.52.	ab Wildberg	7.16	10.23	3.37	7.25	10.41.	an Pforzheim	6.30	8.35	11.40	1.35	1.40	6.35	9.20.
ab Hochdorf	6.36	9.41	3.06	6.05	10.03.	ab Teinach	7.34	10.39	3.48	7.58	10.53.	<b>Richtung Pforzheim-Wildbad:</b>	ab Pforzheim	7.35	9.45	2.10	3.35	7.15	9.50.
ab Gündringen	6.46	9.51	3.13	6.21	10.13.	an Calw	7.40	10.47	3.54	8.07	11.—.	ab Neuenbürg	8.05	10.28	2.37	3.53	7.43	10.16.	
an Nagold	6.56	10.02	3.24	6.32	10.22.	Richtung Calw-Wildberg-Nagold:					Richtung Hochdorf-Freudenstadt:								
ab Eutingen	6.17	9.19	1.25	5.20	9.45.	ab Calw	4.30	7.27	11.30	2.57	7.38.	ab Hochdorf	6.36	9.33	3.15	5.03	9.53.		
ab Ergenzingen	6.25	9.30	—	5.40	9.52.	ab Teinach	4.37	7.35	11.45	3.04	7.46.	an Freudenstadt	8.01	10.30	4.07	6.27	10.50.		
ab Bondorf	6.34	9.40	—	6.01	10.—.	ab Wildberg	4.51	7.40	12.18	3.20	8.02.	Richtung Freudenstadt-Hochdorf:							
ab Rehringen	6.43	9.50	—	6.16	10.07.	ab Emmingen	5.01	7.59	12.38	3.30	8.11.	ab Freudenstadt	4.40	7.42	12.30	2.10	8.—.		
ab Herrenberg	6.52	10.03	1.49	6.41	10.15.	an Nagold	5.09	8.07	12.52	3.39	8.19.	an Hochdorf	5.31	8.26	1.10	3.46	8.46.		
an Stuttgart	8.25	11.38	2.48	10.05	11.35.	Richtung Calw-Stuttgart:													
						ab Calw	7.45	11.05	2.15	8.20.									
						an Stuttgart	9.33	12.52	5.10	10.20.									

**Post-Verbindungen:**

Nagold-Altensteig Abg. 8.35 um. 1.50 um. 8.45 um. 10.45 um.	Ergenzingen-Balingen-Nagold Abg. 6.30 um.	Dornstetten-Pfalzgrafenh. Abg. 8.05 um. 12.50 um. 10.50 um.
Altensteig-Nagold " 4.45 um. 8 um. 1 um. 4.35 um.	Balingen-Ergenzingen Abg. 11.55 um. u. 9.25 um.	Pfalzgrafenh. Dornstetten Abg. 6.15 um. 8.50 um. 6.35 um.
Nagold-Haiterbad " 9 um. 8.45 um.	Ergenzingen-Balingen Abg. 8.55 um.	Altensteig-Engelkloster Abg. 6.15 um.
Haiterbad-Nagold " 6.20 um. 4.55 um.	Altensteig-Pfalzgrafenh. Dornstetten Abg. 4.45 um.	Engelkloster-Altensteig Abg. 2.05 um.
Nagold-Balingen-Ergenzingen Abg. 10.30 um.	Pfalzgrafenh. Altensteig Abg. 2.10 um.	

**Posthalter-Deffnung:**

An Werktagen von 8-12 Uhr vormittags.	An Sonn- und Festtagen von 8-9 Uhr vormittags.
" " " 2-7 Uhr nachmittags.	" " " " 11-12 Uhr "
	" " " " 5-7 Uhr nachmittags.